

Leser helfen Lesern

Heute ist das Mode – „Corporate Social Responsibility“, sprich sozial verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Dr. Haas-Gruppe indes praktiziert das schon viel länger. **VON PETER W. RAGGE**

Den Anfang machten die beiden Zeitungsgründer selbst. E. F. von Schilling und Dr. Karl Ackermann, die Herausgeber, griffen in ihre eigene Tasche, stellten Geld zur Verfügung. Das sei „ein Sonderauftrag zur praktischen sozialen Politik unseres Blattes“, schrieben sie im Dezember 1946. Der „Mannheimer Morgen“ war gerade erst ein paar Monate alt, die Stadt lag noch in Trümmern, und eine Schlagzeile kündigte an: „Nach Neujahr wieder Winterspeisung“. Aber die damals nur wenige Seiten umfassende Zeitung berichtete auch darüber, dass „MM“-Mitarbeiter an die „Ärmsten der Notleidenden unserer Stadt Weihnachtsgrüße“ überbringen, um „im Dunkel der Notzeit den Glauben an die menschliche Solidarität zu stärken“.

Ein Markenzeichen

Diese Solidarität beweist der „Mannheimer Morgen“ bis heute unverändert. Dafür ist die „MM“-Aktion „Wir wollen helfen“ längst zum Markenzeichen geworden, drückt sie doch auf besonders klare Weise aus, worum es geht: „Wir“ wollen helfen – sprich der Verlag hilft, aber er hilft wiederum auf der Basis vieler Menschen, die sich ebenso von dem Wort „Wir“ angesprochen fühlen, nämlich all der Spender, die das Geld dafür geben.

Diese große Spendenbereitschaft zeigte sich bereits in den 50er Jahren, als nach einem „MM“-Bericht viele Mannheimer gerne Geld spendeten für ein schwer herzkrankes Kind, dessen Leben seinerzeit allein durch eine Operation in den USA gerettet werden konnte – und das dann tatsächlich überlebte. Das bewies: Die Bürger sind bereit, Not bei ihren nächsten Nachbarn zu lindern – wenn eine anerkannte Adresse für die korrekte Verwendung aller Gelder einsteht. Und diese Adresse war der „MM“, der den Fall begleitete und garantierte, dass die Spenden richtig ankommen.

Gemeinnütziger Verein

Nach dem herzkranken Bub folgten weitere Einzelfälle, und mit der Zeit wuchs daraus die anfangs nur zu Weihnachten tätige, dann sich über das ganze Jahr erstreckende „MM“-Aktion „Wir wollen helfen“. Das Fundament dafür ist ein juristisch von der Zeitung unabhängiger, eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein. Aber natürlich steht dahinter ideell und materiell der „Mannheimer Morgen“, der damit seit Jahrzehnten soziales Engagement zeigt – und zwar bereits zu Zeiten, als es noch nicht üblich war, dies als Teil moderner Unternehmenskultur von „Corporate Social Responsibility“ zu betrachten. Schließlich werden sämtliche Personal- und Verwaltungskosten vom Verlag getragen, wodurch jeder Cent an Spenden 1:1 Hilfsbedürftigen zugutekommt.

Aber keine Überweisung, kein Scheck gehen ohne genaue Prüfung raus: „Wir wollen helfen“ kann und will immer nur letzter Rettungsanker sein. Spendengelder sollen lediglich dann fließen, wenn wirklich alle anderen Chancen auf Zahlungen von Behörden und Versicherungen ausgeschöpft sind.

Jeder eingehende Brief, jede Bitte eines Hilfesuchenden wird erst einmal daraufhin geprüft, ob die geschilderte Notlage überhaupt begründet, ob Hilfe erforderlich ist. Dazu erwarten wir eine Aufstellung über die regelmäßigen Einnahmen, aber auch über Ausgaben, sprich, was für Miete, Heizung, Strom, Telefon, Versicherungen, eventuelle Ratenzahlungen anfällt. Oft versuchen wir, einen anderen Ausweg zu weisen. Denn „Wir wollen helfen“ will helfen, dass sich die Menschen wieder selbst helfen können – was sehr oft funktioniert und uns Mut macht.

Stets genaue Prüfung

Möglich wird dies nur, weil die Aktion „Wir wollen helfen“ eng verknüpft ist mit der Sozialredaktion, ebenso einer außergewöhnlichen Institution unserer Zeitung. Diese gestaltet nicht allein die wöchentlich erscheinende, äußerst beliebte Seite mit zahlreichen nützlichen rechtlichen Tipps und der Erläuterung wichtiger Urteile. Vielmehr haben die „MM“-Leser an einem Vormittag und an einem Nachmittag in der Woche hier die Chance, bei einer Sprechstunde ganz persönlich Rat und Hilfe zu bekommen – völlig kostenlos.

Rechtsanwalt Hans-Ulrich Kahl fungiert als Ansprechpartner; er

„Wir wollen helfen“

- **Träger:** Hilfsverein Mannheimer Morgen e.V.
- **Vorstand:** Geschäftsführender Vorsitzender: Rechtsanwalt Hans-Ulrich Kahl, Leiter der „MM“-Sozialredaktion, 2. Vorsitzender: Peter W. Ragge, stv. Leiter der Lokalredaktion
- **Sekretariat:** Ingeborg Seibel

Sämtliche Verwaltungs- und Personalkosten trägt der Verlag des „Mannheimer Morgen“.

■ Ziele:

- Not beim nächsten Nachbarn lindern, Hilfe also nur an Einzelpersonen im „MM“-Verbreitungsgebiet
- Hilfe nur dort, wo staatliche Unterstützung ausgeschöpft ist, nicht ausreichend oder nicht sofort greifen kann
- Hilfe bei unverschuldeten, plötzlichen oder dauerhaften Notlagen
- Hilfe nach Prüfung der Bedürftigkeit und Vorlage entsprechender Bescheide in Abstimmung mit Sozialbehörden, Sozialstationen, etc.
- Hilfe nur zur Selbsthilfe

■ Unterstützt von:

- Sammlungen in Vereinen, Schulklassen, Spenden von Betrieben

ist sachkundiger Ratgeber, „Kummerkasten“ und Wegweiser durch den Dschungel juristischer Regelungen. Daher weiß er aber auch um alle Kniffe und erkennt wiederum genau, ob bei einer Bitte um Gelder aus dem „Wir wollen helfen“-Topf wirklich eine begründete Notlage vorliegt oder ob es nicht andere Auswege gibt, ohne auf Spendengelder zurückgreifen zu müssen.

Das ist es, was die Spender an „Wir wollen helfen“ so schätzen – die Gewissheit, dass in ihrer eigenen Stadt und nach einer genauen, sachkundigen Prüfung nur da geholfen wird,

wo Hilfe wirklich nötig ist. Daher tragen die Mannheimer diese Aktion mit. Mehrere hundert Bürger kommen dazu pro Jahr in die „MM“-Kundenforen, um bar Geld für die Aktion einzuzahlen – in Kleinbeträgen von zehn, 20, 50 oder 100 Euro, mehrfach aber auch 500 und einmal sogar 2000 Euro. Das Engagement geht aber noch weiter, von dem Barsar des Hausfrauenverbandes oder Benefizfußballspielen der Polizei-

Elf, deren Erlös dem „MM“-zugutekommt kommt, über das geleerte Sparschwein bis zur ansehnlichen Firmenspende oder dem Verzicht auf Geschenke bei Geburtstagen. Jährlich dürfen wir auf das Bauhaus als größten Einzelspender bauen, gefolgt von der Sparkasse Rhein Neckar Nord, der Inter Versicherung sowie dem Thyssen Krupp Stahl Service Center.



Schriftliche Anträge mit genauem Nachweis der Bedürftigkeit (z.B. Hartz IV-Bescheid) an

„Mannheimer Morgen“-Aktion „Wir wollen helfen“

P 3, 4-5

■ Geholfen wird nach:

- Prüfung der Bedürftigkeit
- Prüfung der persönlichen finanziellen Verhältnisse mit
- Barzuschüssen in Einzelfällen, Lebensmittelpaket oder Spielzeug/Kleidung für Kinder vor Weihnachten

■ **Spenden:**
- Barspenden beim Morgen-Forum in P 3, 4-5 in Mannheim
- Überweisung an Konto 38 00 00 39 bei der Sparkasse Rhein Neckar Nord, BLZ 670 505 05

Alle Spenden sind voll steuerabzugsfähig

Retter in der Not im Rampenlicht

Sie befreien Fahrer aus schrottreifen Unfallautos, sichern Unglücksstellen ab oder leisten schlicht Beistand, wenn sich bei einem Opfer Erlebtes zum Trauma zu verdichten droht: Taten, die für Hinsehen statt Wegsehen stehen, die ermutigen zum Einsatz für Mitmenschen in Notlagen, die auch jedem von uns täglich widerfahren können. Damit solche Geschichten mehr ins Rampenlicht rücken und Nachahmer finden, hob vor 50 Jahren eine Handvoll Zeitungsverlage die Aktion „Kavalier der Straße“ aus der Taufe. 1968 trat auch der „Mannheimer Morgen“ der Aktion bei. Derzeit sind 35 Tageszeitungen mit im Boot – und der „MM“ hat inzwischen fast 900 vorbildliche Frauen und Männer ausgezeichnet.

Den „Kavalier“ repräsentieren zwei gewählte Sprecher: Dr. Björn Jansen, geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Haas GmbH und Gerd Brunner, ehemaliger stellvertretender Chefredakteur der „Passauer Neuen Presse“. Die Hauptgeschäftsführung liegt in Händen von Dr. Gernot Sittner, Ex-Chefredakteur der „Süddeutschen Zeitung“. Seit dem Gründungsjahr haben die Zeitungen, die der Arbeitsgemeinschaft angehören, mehr als 65 000 Männer und Frauen ausgezeichnet.

Nicht nur spektakuläre Taten

Nicht Verlag oder Redaktion entscheiden, wer die Plakette mit dem stilisierten „K“ auf weißem Grund erhält, sondern ein unabhängiger Verleihungsausschuss. Ihm gehören vom Klinikchef über „MM“-Redakteure bis zu Polizeipräsidenten im Ruhestand Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern an, die jeden Vorschlag prüfen.

Dabei zählen keineswegs nur die ganz spektakulären Heldentaten. Manchmal reicht es schon, für einen Menschen zu handeln, der unter



Wer bei einem Unfall wie hier hilft, kommt als „Kavalier der Straße“ in Frage. BILD: DPA

Schock steht, an seiner Seite auszuhalten, bis Hilfe kommt. Oder, wie es der vor zwei Jahren verstorbene Aktions-Sprecher und „MM“-Herausgeber Rainer von Schilling in seiner Festrede 2007 formulierte: „Der Kavalier der Straße will Impulse geben zu mehr Partnerschaft und gegenseitiger Rücksichtnahme im Straßenverkehr.“ *mai*

■ Mehr Informationen: kavalier-der-strasse.com



SAX + KLEE GMBH
BAUUNTERNEHMUNG
Dalbergstraße 30-34
68159 Mannheim
www.sax-klee.de






















Rohrleitungsbau • Straßenbau
Tiefbau • Rohrvortrieb
Brunnenbau • Umwelttechnik



Eine Sprache, dieselben Wurzeln. Wir sind die Bank für den Mittelstand.



Baden-Württembergische Bank. Nah dran.

Als führende Regionalbank sind wir in Baden-Württemberg fest verwurzelt und kennen Land und Leute. Unser Fokus liegt auf der Beratung und Betreuung von mittelständischen Unternehmenskunden. Wir nehmen uns Zeit und entwickeln passgenaue Lösungen. So entstehen langfristige Kundenbeziehungen, die weit über den Vertragsabschluss hinaus erfolgreich sind. Sprechen Sie mit uns, wenn Sie einen verlässlichen Partner vor Ort suchen: 0621 428-70100 oder im Internet.

BW Bank

www.bw-bank-business.de